

++ 23.09.2000, Buchloer Zeitung ++

Doppelter Einblick in die ungarische Kunstszene

Biro Botond und Valter Torjay in der Galerie Fuchstal
Von Stefan Wehmeier

LeederEinen Einblick in die junge ungarische Kunstszene präsentiert die Galerie Fuchstal in ihrer aktuellen Ausstellung mit Zeichnung, Malerei und Druckgrafik von Biro Botond und Valter Torjay.

Den größten Teil der Ausstellung bestreitet der erst 20-jährige Botond, der angesichts seiner Jugend schon über eine enorme Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten verfügt, dem man aus dem gleichen Grund aber wohl auch einige künstlerische Fehlgriffe verzeihen muss. Er steht erst am Anfang seines Künstlerweges und im Laufe der Jahre werden sich malerische Positionen wie grafische Vorlieben konkretisieren und festigen.

Galeristin Gerda Bold versteht ihre Präsentation denn auch als eine Förderung junger Talente, die es erst noch zu entdecken gilt. Und zu entdecken gibt es bei Biro Botond einiges. Beispielsweise die gelungene Serie von Monotypien, in denen ein abstraktes Spiel von Grundfläche, bewegten Pinselbahnen und geometrisch sich überschneidenden Formen zelebriert wird. Auch seine druckgrafischen Fertigkeiten in der Radiertechnik, im Holzschnitt oder der Lithografie sind bemerkenswert. Die beiden Farbholzschnitte "De Mucha Vista" und "A Ja\tek" überzeugen dabei durch gekonnt gesetzte Flächenproportionen.

Der zweite und ältere im Bunde ist Valter Torjay. Er wurde 1964 in Szombathely geboren und ist seit 1988 als Kunstlehrer in Ungarn tätig. Seine Zeichnungen und Monotypien sind einer realistischen Maltradition verpflichtet, erinnern fast etwas an romantische Zeichenkunst. Somit wirken Portraits und Figurendarstellungen in ihrer Bildaussage altmeisterlich und sind von handwerklichem Können geprägt. Leicht, locker und sensibel gestalten sich die Federzeichnungen, umschreiben die jeweiligen Sujets mit Schraffur oder Linie. Das wohl auffälligste Exponat ist dabei die Pinselzeichnung "Ecce Homo". Kein Zuviel, kein Zuwenig hier stimmt einfach jeder Strich. In jedem Fall eine Doppelwerkschau, bei der es Entdeckungen zu machen gibt.**Die Ausstellung in der Galerie Fuchstal, Bahnhofstraße 24, ist noch bis einschließlich 8. Oktober jeweils freitags bis sonntags zwischen 14 und 17 Uhr zu besichtigen.**